

friiskfilm

Friesische Medien in Deutschland

Nr. 3

August 2005

Friesisches Webradio

Seit dem 1. April 2005 wird unter www.nfradio.de von montags bis freitags täglich drei Stunden lang friesisches Radio im Internet gesendet.

Viele hatten es nicht für möglich gehalten, daß es gelingen würde, ein nordfriesisches Webradio auf die Beine zu stellen, das jeden Tag mehrere Stunden lang Programm macht. Zu groß erschienen anfangs die technischen, finanziellen, rechtlichen und nicht zuletzt die organisatorischen Schwierigkeiten.



Gary Funck

Doch Gary Funck, der Mann, der die Idee hatte, ließ sich nicht entmutigen und spornte seine Mitstreiter immer wieder an. Im täglichen Wechsel mit Antje Arfsten, Ingwer Boysen, Enken Johannsen, Berta Marie Markussen, Momme Nommensen jun. und anderen moderiert er die werktätlich drei Stunden Nordfriisk Radio und sorgt „nebenbei“ für die organisatorische und technische Abwicklung, inklusive der zeitaufwendigen Einspielung von Musik ins Computersystem.

Geboten wird ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, mit viel internationaler Musik, aber auch mit friesischen Wortbeiträgen und in jedem Fall mit lockerer Moderation in friesischer Sprache. Dabei sind häufig auch Studiogäste anwe-

send, die ins Studio Friislon nach Stedesand kommen, wo die Sendung von 19.00 bis 22.00 Uhr live produziert wird. Themen sind u.a. Tagesmeldungen



Aus dem Studio Friislon
in die ganze Welt

aus Politik und Kultur, europäische Minderheiten, Auslandsberichte und Partymusik für Jugendliche, um nur einige Beispiele zu nennen. Für bis zu weltweit 50 Hörer gleichzeitig ist es möglich, das Programm im Internet zu verfolgen. Voraussetzung ist al-

lerdings ein DSL-Anschluß, den es in Nordfriesland nicht flächendeckend gibt.

Außerdem übernimmt der Offene Kanal Westküste das Programm teilweise auf seinen UKW-Sender, der zwischen Heide und Husum meist passabel zu empfangen ist. Im Juli machte Nordfriisk Radio einen Monat Sommerpause - verdientermaßen. cr



Träger des friesischen Webradios „Nordfriisk Radio“ ist die „Friisk Foriining“, bei der Gary Funck als Kulturkonsulent angestellt ist.

ffnr-nais

Mitteilungen des „ferian för en nuurdfresk radio“

Moin liiw följkens,

ma dät friisk webradio, wat üüs lasmoot Gary Funck
önj e apdräch foon e Friisk Foriining önj e gung
brocht heet, as en hoodkråaw, wat e ffnr 1999 bait



Anke Joldrichsen

grünleeden häi,
mååst långd wörden:
en äin friisk radio for
Nordfriislon, weer we
ai bünen san tu hai-
mat-teeme as „bjar-
ne än tiire“. Owers
natörlik häin we
1999 ai am en radio
önjt interneet än ai
am en mååst iiren-

åmtliken siinjer toocht. Deer blaft nuch foole tu
douen, wan e friiske språke önj e meedie tu sin rucht
kaame schal.

Jarngje Anke Joldrichsen

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder des ffnr begrüßen wir:

Ilse Johanna Christiansen, Bredstedt

Anne Paulsen-Schwarz, Struckum

Mitgliedsbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung am 27.02.2005 wurde der jährliche Mitgliedsbeitrag auf 12,50 € festgesetzt. Für Vereine und Organisationen beträgt der Beitrag jährlich 50,00 €.

ffnr-Vorstand

1. Vorsitzende: Anke Joldrichsen, 0431-80 27 38

2. Vorsitzender: Ingwer Boysen, 04661-90 20 89

3. Vorsitzende: Antje Arfsten, 04661-90 20 89

Schatzmeister: Wolfgang Möller, 04347-90 96 30

Schriftführerin: Ute Jessen, 04661-60 55 76

e-mail: vorstand@ffnr.de

h.page: www.ffnr.de

NDR-Staatsvertrag erneuert

Seit dem 15.06.2005 ist der neue NDR-Staatsvertrag nun auch für Schleswig-Holstein bindend, nachdem der Kieler Landtag in zweiter Lesung seine Zustimmung gegeben hat. Zu den bedeutendsten Regelungen mit möglichen Auswirkungen für die Minderheitensprachen zählt eine Umformulierung des Programmauftrags. Bisher sollte der NDR „die norddeutsche Region, ihre Kultur und Sprache im Programm angemessen berücksichtigen“. Dies legte nahe, Norddeutschland sei eine einheitliche Region mit nur

einer Kultur und Sprache. Entscheidend ist daher die Änderung, nach der der NDR in Zukunft „Norddeutschland und die Vielfalt seiner Regionen, ihre Kultur und Sprache im Programm angemessen berücksichtigen“ soll. Der neue Fokus auf die Vielfalt der Regionen kann mehr Möglichkeiten für die Minderheitensprachen Dänisch, Friesisch und Romanés eröffnen, zumal der NDR nun verpflichtet wurde, alle zwei Jahre einen Bericht über die Erfüllung seines Programmauftrags, über die Qualität und Quantität der Programme und Angebote sowie die geplanten Schwerpunkte der jeweils anstehenden programmlichen Leistungen zu veröffentlichen.

Der NDR-Fernsehchef Volker Herres hatte noch Anfang 2005 Minderheitensendungen nach sorbischem Vorbild entschieden abgelehnt und sich dagegen ausgesprochen, Minderheiten "in das 'Ghetto' einer Spezial-Sendung" zu bringen.^{cr}

Husumer Filmtage

Nach dem Erfolg des friesischen Dokumentarfilms über L.C. Peters im vergangenen Jahr, wird auch auf den diesjährigen Husumer Filmtagen ein friesischer



Film geboten: „**Jütid**

önj Friislon, 1970-1979, Sprache, Bewußtsein, Lebensgefühl“.

Dieser neueste Dokumentarstreifen des ffnr auf Friesisch mit deutschen Untertiteln wird am 25. Oktober 2005 im Husumer Kino-

center Premiere feiern. Den Einführungsvortrag hält der Minderheitenpolitiker Karl Otto Meyer, für die musikalische Umrahmung sorgen „Da Säkstante“ und durchs Programm führt RSH-Chefkorrespondent Carsten Kock. *Red.*

Impressum

Redaktion:

Anke Joldrichsen, Dr. Claas Riecken, Dr. Susanna Swoboda-Riecken.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Artikel und Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsadresse:

Medienbüro Riecken

Heideweg 2

D-22929 Rausdorf

Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01

e-mail: Claas_Riecken@gmx.de

önj e gung

Filmfestival für Minderheiten

Vom 25. bis zum 27. August 2005 findet in Flensburg und im dänischen Apenrade das erste Filmfestival für Minderheiten statt: das Minority Filmfestival. Es sieht



seine Aufgabe darin, vor allem Filme nationaler Minderheiten aufzugreifen und den Minderheiten eine Plattform für Begegnung und Austausch zu geben. Sieben nationale Minderheiten sind mit insgesamt 15 Dokumentar- sowie einem Kurz- und einem Spielfilm vertreten. Themenschwerpunkte in

Sprache und Kultur sind das Dänische, Deutsche, Friesische, Sorbische, Rätoromanische, Kroatische und Kornische. Die Dokumentarfilme nehmen an einem Wettbewerb um den „Minority Film Award“ teil, den eine dreiköpfige Jury vergibt.

Initiator des Festivals ist der gebürtige Flensburger Thies Boysen, übrigens nicht verwandt mit der friesischen Familie Boysen aus Risum. Thies Boysen hat sich nach

einem stationenreichen Leben als Grafiker und Designer u.a. in Hamburg und Frankfurt/M. im Jahre 2004 in seiner Heimatstadt zur Ruhe gesetzt. Angeregt durch Besuche im Hamburger Programm kino „Abaton“,



Thies Boysen

wo er Filme über Inuit (Eskimos) sowie über die Ureinwohner Australiens und Neuseelands in deren jeweiligen Sprachen gesehen hatte, reifte in Boysen der Gedanke, in Flensburg ein Filmfestival für Filme von Minderheiten zu organisieren. Viel Arbeit hatte er sich damit aufgeladen, doch inzwischen stehen mit den Kulturorganisationen der dänischen Minderheit (SSF), der deutschen Minderheit (BDN) und der in Flensburg ansässigen europäischen Minderheitenorganisation FUEV vereinte Kräfte hinter dem Projekt.

Weitgehend unbekannt ist, daß es bereits seit 1978 mit den „Tagen des sorbischen Films“ in Bautzen ein Minderheitenfilmfestival gegeben hatte, wo neben sorbischen Produktionen auch Filme der

Bretonen, der Rätoromanen und osteuropäischer Minderheiten zu sehen gewesen waren. Mit der Wende war das Festival jedoch in dieser Form eingegangen.

Viele Filmfestivals tun sich mit Filmen in Minderheitensprachen schwer, selbst wenn sie auf Deutsch untertitelt sind. Hier stößt das Minority Filmfestival eindeutig in eine Lücke. So lobte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen, daß den Organisatoren „ein äußerst innovativer kultureller und minderheitenpolitischer Schritt gelungen“ sei. Die Veranstaltungen finden statt in Flensborghus, Norderstr. 76 in Flensburg sowie in der Deutschen Zentralbücherei, Vestergade 30 in Apenrade.^{cr}



Das „Abaton“ in Hamburg

Weitere Informationen finden sich unter: www.fuen.org/minorityfilmfestival.html

Aus dem Programm:

- 25.08. Flensborghus
 - 19.00 Eröffnung
 - 20.00 Deutsche und dänische Filme
- 26.08. Flensborghus
 - 10.00 Sorbische Filme
 - 19.30 Friesische Filme
 - 21.00 Kornische Filme
- 26.08. Deutsche Zentralbücherei
 - 10.00 Deutsche und sorbische Filme
- 27.08. Flensborghus
 - 16.30 Kroatischer Film
 - 18.00 Rätoromanische Filme
 - 20.30 Spielfilm und Kurzfilm aus Cornwall
 - 22.00 Preisverleihung



Die Stadt Flensburg hat für das deutsch-dänisch-friesische Grenzland eine zentrale Bedeutung.

üüs filme



Die friesischen Dokumentarfilme des ffnr werden seit 2004 mit deutschen Untertiteln produziert und ziehen inzwischen immer weitere Kreise, z.B. *Ik mai Sölring, Sylter Kinder lernen Friesisch, 20 Minuten, Friesisch mit deutschen Untertiteln, 2004.*



„Anspruchsvolle, professionelle Produktion [...] Der Film zeigt eindeutig, dass auch regionale Themen in einem überregionalen Zusammenhang, bei entsprechend engagierter und kompetenter Bearbeitung, ihren Platz neben den 'großen' Themen finden können.“

Bernd-Günther Nahm, Kulturelle Filmförderung SH

„Ich habe den Film [...] mehrfach angeschaut. Der Film transportiert sein Thema, die mögliche Renaissance der friesischen Sprache auf der Insel Sylt, vorbildlich zum Zuschauer. [...] Der Film benutzt seine Mittel über dieses geschickt [...]“



Hark Bohm, Regisseur

„Es ist nicht nur ein interessantes Thema, dem viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird, sondern ich fand den Film auch außerordentlich professionell gemacht. Ein echtes und sympathisches Stück Norddeutschland.“



Rüdiger Nehberg, Menschenrechtler

„Fern vom misstrauischen Rückzug ins regionale Schneckenhaus geben sich die Produktionen von Claas Riecken als weltoffene Werbe-**Kieler Nachrichten** filme für das Friesische, wo für das Neben- und Miteinander geworben wird.“

Gerald Koll, Kieler Nachrichten 05.01.2005



ARTE lehnte es ab, „Ik mai Sölring“ im Fernsehen zu zeigen, u. a. mit folgender Begründung: „Dies hängt vor allem mit dem Thema zusammen, das [...] für einen deutsch-französischen Kultursender [...] wenig geeignet erscheint [...] Die professionelle Gestaltung [...] ändert nichts an dieser Einschätzung.“

Dr. Peter Allenbacher, ZDF-Koordinator für ARTE

Fiirsiiien, radio, blees

Der erste Film, der sich mit allen vier angestammten Minderheiten in Deutschland befaßt, heißt:



Fiirsiiien, radio, blees, Minderheitenmedien in Deutschland, 37 Minuten, Friesisch mit deutschen Untertiteln, 2005.

„Die Mediensituation der dänischen Minderheit wurde hier klar und treffend geschildert. [...] Rieckens Film nennt mutig Roß und Reiter [...]“

Jens A. Christiansen, Generalsekretär SSF



„Er ist aber auch nicht zimperlich, wenn es darum geht, anzuprangern, dass die 'Mehrheitsmedien', insbesondere die öffentlich-rechtlichen, keine nennenswerte Berichterstattung in den Minderheitensprachen und schon gar nicht aus der Sicht der Minderheiten leisten. [...] Ein interessanter Film, den sich auch Nichtminderheit und Nichtmediale ansehen sollten.“

Kontakt, Beilage zu Flensburg Avis, 23.06.2005

Die Filme „Ik mai Sölring“ sowie „Fiirsiiien, radio, blees“ sind beide am 26.08. ab 19.30 Uhr auf dem Minority Filmfestival in Flensburg zu sehen.

ffnr-Videokassetten

Friesisch **mit deutschen Untertiteln**
jede Kassette 15,00 € + Porto

Zu bestellen beim:
Medienbüro Riecken
Heideweg 2
D-22929 Rausdorf
Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01

oder erhältlich bei:

- Buchhandlung C.F. Delff, Husum
- Nordfriisk Instituut, Bredstedt
- Fernseh-Petersen, Niebüll
- Spar-Laden, Norddorf/Amrum